

ODDSET Sportwetten GmbH
München

- Offenlegungsexemplar zum 31. Dezember 2022 -

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

I. Grundlagen der Gesellschaft – Geschäftsmodell

Gegenstand der ODDSET Sportwetten GmbH (kurz: ODDSET GmbH) ist die Veranstaltung und/oder die Vermittlung und/oder die Durchführung von Sportwetten – auch für Dritte – sowie alle Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung mit Inkrafttreten des Dritten Glücksspieländerungsstaatsvertrags (GlüÄndStV) am 1. Januar 2020 entsprechend ihrem ursprünglich seit Gründung geplanten Geschäftsmodell als Veranstalter von Sportwetten gestartet. Das zwischenzeitlich betriebene, alternative Geschäftsmodell als Dienstleister für Landeslotteriegesellschaften wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2019 beendet.

Mit Schreiben vom 18. November 2020 hat das Regierungspräsidium Darmstadt der Gesellschaft eine Konzession zum Veranstalten von Sportwetten im stationären Betrieb und mit Schreiben vom 29. Juni 2021 eine Konzession zum Veranstalten von Sportwetten im Internet gemäß §§ 4a bis 4e i. V. m. § 10a GlüStV erteilt. Am 1. Juli 2021 ist der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (GlüStV 2021) in Kraft getreten, gemäß dessen Übergangsbestimmungen in § 29 Abs. 3 die erteilte Sportwettkonzession bis zum 31. Dezember 2022 fort galt. Mit Schreiben vom 15. Dezember 2022 hat das Regierungspräsidium Darmstadt der Gesellschaft eine Erlaubnis zum Veranstalten von Sportwetten im Internet und stationären Betrieb gemäß §§ 4 bis 4d i. V. m. § 21 Abs. 7 GlüStV 2021 für den Zeitraum ab 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2027 erteilt.

Die Gesellschaft hat auf dieser Basis in 2022 Sportwetten im stationären Vertrieb in neun Bundesländern veranstaltet. Des Weiteren stellte die Gesellschaft als Dienstleister ein Sportwetten-Angebot für die Loterie Nationale Luxembourg zur stationären Veranstaltung zur Verfügung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine Regeneration in den Folgejahren. Durch den Krieg in der Ukraine, den steigenden Energiepreisen und der Rekordinflation fiel die ökonomische Regenerierung im Jahr 2022 jedoch geringer als erwartet aus (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2112/umfrage/veraenderung-des-bruttoinlandsprodukts-im-vergleich-zum-vorjahr/>).

Die negative Entwicklung des GfK-Konsumklima-Index (Rekordtief von -42,8 % im Oktober 2022, (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2425/umfrage/gfk-konsumklima-index/>), dessen wesentliche Einflussfaktoren die Konjunktur- und Einkommenserwartung sowie die Anschaffungs- und Sparneigung darstellen, und die hohe Inflationsrate (+8,8 % im Oktober/November 2022, (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1045/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-veraenderung-des-verbraucherpreisindex-zum-vorjahresmonat/>)) bieten Anlass zu der Annahme, dass auch die Konsumbereitschaft im Bereich Glücksspiel und Sportwetten rückläufig war.

Nachdem sich der deutsche Sportwettmarkt in 2021 wieder auf dem Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie stabilisieren konnte, kam es in 2022 zu einem signifikanten Rückgang der Wetteinsätze in Höhe von 8 %. Dies ergibt sich aus den durch das Bundesfinanzministerium veröffentlichten Sportwettsteuereinnahmen (https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Steuern/Steuerschaetzungen_und_Steuereinnahmen/1-kassenmaessige-steuereinnahmen-nach-steuerarten-und-gebietskoerperschaften).

Für die bundesweite Veranstaltung eigener Sportwetten und deren Vermarktung, sowohl in Wettvermittlungsstellen/Annahmestellen als auch im Internet, bedarf es gemäß geltendem Glücksspielstaatsvertrag einer Erlaubnis. Gemäß der von der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder veröffentlichten Whitelist verfügen zum 17. Mai 2023 insgesamt 31 Unternehmen über eine Sportwettkonzession (<https://www.gluecksspiel-behoerde.de/de/erlaubnisfaehigesgluecksspiel/whitelist>). Da es sich um ein qualitatives, zahlenmäßig nicht beschränktes Verfahren handelt, ist davon auszugehen, dass noch weitere Erlaubnisse an Unternehmen erteilt werden.

Trotz der Vergabe bundesweiter Erlaubnisse gemäß geltendem Glücksspielstaatsvertrag und entsprechenden ordnungspolitischen Vollzugsmaßnahmen gegen illegale Anbieter, veranstalten einige Unternehmen jedoch auch weiterhin ohne Erlaubnisse Sportwetten auf dem gesamten deutschen Markt.

2. Geschäftsverlauf

Bei der Umsatz- und Kundenentwicklung war eine gegenüber dem Vorjahr rückläufige Entwicklung zu verzeichnen.

Neben den negativen Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland hat auch die zum Jahresende ausgetragene Fußball-Weltmeisterschaft die Erwartungen nicht erfüllen können. Ausschlaggebend hierfür war wohl eine grundsätzlich geringere Euphorie in der Bevölkerung und das frühe Ausscheiden der deutschen Mannschaft. Da das Turnier zudem nicht wie üblich in der Sommerpause der Fußball-Ligen stattfand, konnte damit auch kein Zusatzumsatz generiert werden.

Durch die rückläufige Umsatzentwicklung verringerten sich jedoch auch variable Kosten. Hinzu kommt, dass im Jahresverlauf eine gegenüber der Planung deutlich verringerte Gewinnausschüttung aus dem Wettgeschäft zu verzeichnen war, was zu einer signifikanten Kostenersparnis geführt hat.

Positiv hervorzuheben ist, dass über das gesamte Jahr ein Wettangebot ohne Ausfälle bzw. Absagen wichtiger Sportligen und Wettbewerbe vorlag und die Verfügbarkeit von Annahmestellen im stationären Vertrieb uneingeschränkt gegeben war.

In einer Jahresbetrachtung war somit trotz der rückläufigen Umsatz- und Kundenentwicklung ein weitgehend stabiler Geschäftsverlauf gegeben. Da die im Vergleich zur Planung niedrigeren Wetteinsätze durch im Vergleich zur Planung deutlich niedrigere Auszahlungen überkompensiert wurden und sonstige Kosten geringer als erwartet ausfielen, blickt die Gesellschaft auf ein insgesamt positiv verlaufenes Geschäftsjahr zurück.

III. Lage des Unternehmens

1. Ertragslage

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator im Geschäftsmodell als Veranstalter von Sportwetten ist neben dem Umsatz und dem Jahresergebnis das Rohergebnis. Im Berichtsjahr wurde ein Rohergebnis aus dem Wettgeschäft und Provisionen von TEUR 11.914 (Vorjahr: TEUR 16.153) erzielt. Dieser Rückgang ist vor allem durch deutlich verringerte Umsätze aus dem Spielgeschäft begründet.

Der Materialaufwand fiel umsatzbedingt um TEUR 649 geringer aus im Vergleich zum Vorjahr.

Die Personalaufwendungen stiegen geringfügig um TEUR 6 im Vergleich zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken, insbesondere aufgrund geringerer Aufwendungen für Lizenzen und Wartungskosten, um TEUR 354.

Durch die als Veranstalter von Sportwetten im stationären Vertrieb erzielten Umsatzerlöse konnten die Aufwendungen gedeckt werden. Es ergab sich für das Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 945 (Vorjahr: TEUR 4.779).

2. Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 22.479 blieb nahezu unverändert zum Vorjahr (TEUR 22.129). Der positive Jahresüberschuss erhöhte das Eigenkapital auf TEUR 5.445 (Vorjahr: TEUR 4.500). Der Bestand an liquiden Mitteln stieg von TEUR 19.601 auf TEUR 20.905.

Die Gesellschafter haben an die ODDSET GmbH in Vorjahren ein Darlehen mit Rangrücktrittsvereinbarungen in Höhe von TEUR 6.000 ausgereicht. Dieses ist voll ausgezahlt. Die Darlehenssumme nebst kapitalisierten und gestundeten Zinsen beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 10.008. Die Erfüllung dieser Verbindlichkeiten ist so lange aufgeschoben, bis das Stammkapital wieder vollständig vorhanden ist.

Die Erhöhung des Finanzmittelfonds um TEUR 1.304 ist insbesondere auf den positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR 1.698) zurückzuführen, dem ein negativer Cashflow aus Investitionstätigkeit (TEUR -264) und der Finanzierungstätigkeit (TEUR -130) gegenübersteht.

3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen von TEUR 264 und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 247 sowie außerplanmäßigen Abschreibungen von TEUR 142 um TEUR 125 erhöht. Die liquiden Mittel stiegen um TEUR 1.304 auf TEUR 20.905. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um TEUR 801 auf TEUR 761.

Die Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 85 auf TEUR 13.822. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um gestundete Zinsen von TEUR 9.487 auf TEUR 10.008. Mit TEUR 994 sind in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen noch nicht ausgezahlte Gewinne aus Wettgeschäften enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 1.252 Verbindlichkeiten aus Sportwettsteuer enthalten.

Der Jahresüberschuss erhöhte das positive Eigenkapital auf TEUR 5.445 (Vorjahr: EUR 4.500).

Die Rückstellungen reduzierten sich um TEUR 599 auf TEUR 2.559; darin enthalten sind insbesondere Personal- und Steuerverpflichtungen sowie ausstehende Rechnungen für die Umsetzung rechtlicher Vorgaben und sonstige in Anspruch genommene externe Leistungen. Die Reduzierung ergibt sich insbesondere aufgrund eines verringerten Rückstellungsbedarf im Zusammenhang mit der Umsetzung rechtlicher Vorgaben im stationären Vertrieb.

4. Jahresüberschuss

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2022 ausgewiesenen und ausweislich der Prognose für 2022 im Lagebericht 2021 erwarteten Jahresfehlbetrag, hat sich im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss ergeben, da die im Vergleich zur Planung geringeren Wetteinsätze durch geringere variable Aufwendungen, insbesondere bei der Gewinnausschüttung, überkompensiert wurden. Darüber hinaus fielen die ebenfalls in der Prognose des Lageberichts 2021 erwähnten Einmalkosten des laufenden Spielbetriebs und die Anlaufkosten für den Internetvertrieb geringer aus als erwartet.

IV. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

1. Entwicklung/Prognose

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2022 hat das Regierungspräsidium Darmstadt der Gesellschaft eine Erlaubnis zum Veranstellen von Sportwetten im Internet und stationären Betrieb gemäß §§ 4 bis 4d i. V. m. § 21 Abs. 7 GlüStV 2021 für den Zeitraum ab 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2027 erteilt.

Die Gesellschaft vertreibt auf dieser Basis Sportwetten im stationären Vertrieb über Annahmestellen von Landeslotteriegesellschaften und verfolgt das Ziel der Optimierung der Servicequalität und der Weiterentwicklung digitaler Informations- und Service-Plattformen.

Die wesentliche Chance zur langfristigen Verbesserung der Ertragslage besteht in der Aufnahme des Vertriebs von Sportwetten im Internet, um dem bestehenden Online-Interesse der Kunden entsprechend zu begegnen und neue Zielgruppen zu erschließen. Des Weiteren ist im neuen Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (GlüStV 2021), der zum 1. Juli 2021 in Kraft getreten ist, in § 29 Abs. 6 geregelt, dass der stationäre Vertrieb über Annahmestellen zum 30. Juni 2024 entfällt, so dass rechtzeitig der Internetvertrieb aufgebaut werden muss. Der beworbene Start des Internetvertriebs ist Anfang April 2023 erfolgt und die Entwicklung des Spielbetriebs in den ersten Monaten verläuft auf dem geplanten Niveau.

Für die Finanzierung des neuen Geschäftsmodells „Internetvertrieb“ besteht eine weitere Darlehenszusage der Gesellschafter. Eine Auszahlung dieses Darlehens ist jedoch erst in den Jahren ab 2024 vorgesehen.

Aufgrund der bestehenden, umfassenden Rangrücktrittsvereinbarungen für die Gesellschafterdarlehen nebst kapitalisierten und gestundeten Zinsen, ist die Finanzierung der Gesellschaft gesichert.

Im Folgenden werden die für den Erfolg der Gesellschaft vorrangig relevanten Leistungsindikatoren näher betrachtet.

Aufgrund der unveränderten Entspannung der Corona-Situation findet auch in 2023 bisher der Sportbetrieb ohne Unterbrechungen bzw. Ausfälle von kompletten Ligen und Wettbewerben statt und die Verfügbarkeit von Annahmestellen im stationären Vertrieb ist uneingeschränkt gegeben. Nachdem Anfang April 2023 in nahezu allen Lebensbereichen eine Rückkehr zu der Situation vor der Corona-Pandemie eingetreten ist, wird von diesen Rahmenbedingungen auch für den restlichen Jahresverlauf ausgegangen.

Entgegen der rückläufigen Entwicklung des stationären Spielgeschäfts im Vorjahr liegt die Umsatz- und Kundenentwicklung im bisherigen Jahresverlauf 2023 signifikant über den Kennzahlen des Vorjahrs.

Allerdings liegen im bisherigen Jahresverlauf die Gewinnausschüttungen an die Kunden über der Planung. Aufgrund des kurzen Betrachtungszeitraums und der Abhängigkeit der Gewinnausschüttung von einzelnen Wettereignissen mit erhöhten Gewinnausschüttungen ist jedoch davon auszugehen, dass dieser Wert im Rahmen des Risikomanagements auf Jahresbasis gesenkt werden kann (siehe hierzu auch Abschnitt 3 „Risiken“).

Durch den anlaufenden Internetvertrieb können neue Zielgruppen und Kundensegmente erschlossen und es kann zudem auch den Bestandskunden aus dem stationären Vertrieb eine zusätzliche Option zur Spielteilnahme angeboten werden.

Daher wird für 2023 ein stabiler Geschäftsverlauf mit einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 ähnlichem Rohergebnis aus dem Wettgeschäft erwartet.

Im Zusammenhang mit dem Start des Internetvertriebs fallen jedoch bereits Anlaufkosten an, insbesondere für die Umsetzung von Werbemaßnahmen, die voraussichtlich noch nicht durch Umsatzerlöse aus dem Internetvertrieb gedeckt werden können. Daher wird für das Geschäftsjahr 2023 gemäß der Planung ein Jahresfehlbetrag im mittleren einstelligen Millionenbereich erwartet.

2. Chancen

Die wesentliche Chance besteht darin, mit der Aufnahme des Internetvertriebs neue Zielgruppen und Kunden- bzw. Umsatzpotenziale zu erschließen. Zudem ist die Voraussetzung geschaffen, gegebenenfalls im stationären Vertrieb kurzfristig auftretende Einbußen kompensieren zu können.

Zudem besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Internetangebotes Maßnahmen im Bereich Marketing, Vertrieb und Produktattraktivität, z. B. in einer verstärkten Kundenansprache und -bindung aufgrund gezielter Aktivitäten, in einem größeren Umfang und mit einer höheren Wirksamkeit umzusetzen. Die geplanten umfassenden Werbemaßnahmen zum Start des Internetvertriebs fördern außerdem die Markenbekanntheit und stärken somit die Position und Relevanz von ODDSET im deutschen Sportwettmarkt.

In Jahren mit einem Fußball-Großereignis (Welt- oder Europameisterschaften) bestehen Chancen für eine positive Entwicklung der Wetteinsätze aufgrund einer damit verbundenen höheren Aktivität der Kunden. Abgesehen von der Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in 2022, die entgegen der üblichen Praxis nicht in der Sommerpause der Fußball-Ligen stattfand, konnte in den bisherigen Berichtsperioden mit einem vergleichbaren Großereignis stets eine positive Auswirkung auf die Wetteinsätze festgestellt werden. In 2023 findet die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen statt, in 2024 die Fußball-Europameisterschaft der Männer.

Neben den erzielten Wetteinsätzen nimmt vor allem die tatsächliche Gewinnausschüttung zentralen Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Einerseits wirkt sich eine attraktive Gewinnausschüttung positiv auf die Entwicklung der Wetteinsätze aus, andererseits bietet eine – bewusst oder unvorhergesehen – niedrige Gewinnausschüttung die Chance für Einsparpotenziale. Maßnahmen zur Steuerung der Gewinnausschüttung können daher der Erreichung der jeweils vorherrschenden geschäftspolitischen Interessen unter Berücksichtigung des aktuellen Marktumfelds dienen.

3. Risiken

Die Gesellschaft sieht sich weiterhin vor große Herausforderungen gestellt. Unwägbarkeiten ergeben sich sowohl durch den engen regulatorischen Rahmen, insbesondere des GlüStV 2021, als auch durch einen gleichzeitig immer intensiver werdenden Wettbewerb.

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2022 hat das Regierungspräsidium Darmstadt der Gesellschaft eine Erlaubnis zum Veranlassen von Sportwetten im Internet und stationären Betrieb erteilt. Würden sich durch die aktuell bereits geltenden bzw. zukünftigen Vorgaben der Erlaubnisbehörde die Wetteinsätze so signifikant vermindern oder Aufwendungen durch die erforderlichen Maßnahmen derart erhöhen, dass ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr möglich erscheint, könnte die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet werden. Derart weitreichende Maßnahmen der Erlaubnisbehörde sind für die Geschäftsführung derzeit allerdings nicht ersichtlich.

Das Geschäftsmodell als Veranstalter wird auch maßgeblich vom GlüStV 2021 beeinflusst. Dabei ist für den stationären Vertrieb entscheidend, dass in den Ausführungsgesetzen der einzelnen Bundesländer ein stationärer Vertrieb von ODDSET möglich ist. Gemäß GlüStV 2021 kann ein Vertrieb in Annahmestellen der Landeslotteriegesellschaften in einer Übergangszeit bis zum 30. Juni 2024 erlaubt werden, was in den verabschiedeten Ausführungsgesetzen der Bundesländer, in denen ODDSET aktuell vertrieben wird, der Fall ist. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine der bereits angebotenen Lotteriegesellschaften – z. B. aufgrund geänderter regulatorischer Vorgaben im jeweiligen Bundesland – nicht mehr als Vertriebspartner der Gesellschaft zur Verfügung steht. Spätestens zum 30. Juni 2024 ist davon auszugehen, dass der stationäre Vertrieb über Annahmestellen vollständig eingestellt werden muss.

Der Start des Internetvertriebs ist Anfang April 2023 erfolgt. Es besteht jedoch das Risiko, dass aufgrund einer gegenüber der Planung verringerter Umsatz- und Kundenentwicklung mittelfristig zu geringe Erlöse erwirtschaftet werden, um einen kostendeckenden Betrieb zu ermöglichen. Eine derart negative Entwicklung wird von der Geschäftsführung aufgrund der positiven Anlaufphase derzeit allerdings nicht erwartet.

Zudem besteht das Risiko, dass die Ertragslage der Gesellschaft neben den erzielten Wettumsätzen maßgeblich auch durch die Gewinnausschüttungen an die Kunden beeinflusst wird. Hier kann es im Jahresverlauf und auf einzelne Wettereignisse bezogen zu erhöhten Gewinnausschüttungen kommen, die im Rahmen des Risikomanagements auf Jahresbasis ausgeglichen werden sollen.

Ebenso brancheninherent ist das Risiko, dass notwendige Anpassungen der Wettquoten zu Schwankungen im Wettverhalten führen.

Es wird davon ausgegangen, dass der Sportwettmarkt in Deutschland trotz der 2022 rückläufigen Entwicklung tendenziell weiterhin wächst (<https://www.goldmedia.com/produkt/study/gluecksspielmarkt-deutschland-2020/>), was zunehmend neue Anbieter anlockt und zu einem intensiven Wettbewerb führt. Während sich die konzessionierten Anbieter in einem engen regulatorischen Umfeld wiederfinden, agieren weiterhin illegale Anbieter auf dem deutschen Markt, die sich bewusst einer Regulierung entziehen. Daher wird es von entscheidender Bedeutung sein, in welchem Ausmaß ein konsequenter Vollzug durch die Ordnungsbehörden greift. Andernfalls besteht das Risiko, dass Kunden zu illegalen Anbietern abwandern, weil sie dort ein attraktiveres Wettangebot vorfinden.

Insgesamt betrachtet geht von den Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung aus heutiger Sicht keine Bestandsgefährdung aus.

4. Risiken in Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten

Grundsätzlich zielt das Management darauf ab, Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten zu vermeiden.

Zu den zum Bilanzstichtag bestehenden Finanzinstrumenten zählen auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel. Risiken, wie der Ausfall von Forderungen aus dem Spielgeschäft, werden aufgrund des zeitnahen Lastschriftverfahrens mit den Annahmestellen sowie das praktizierte Debitorenmanagement als gering eingeschätzt. Die Gesellschaft verfügt über einen ausreichenden Liquiditätsbestand und durch das operative Spielgeschäft werden zudem laufend Liquiditätszuflüsse generiert. Dem gegenüber stehen Auszahlungen durch das operative Spielgeschäft, wobei die Gewinnausschüttung durch eine entsprechende Quotierung der Wettereignisse steuerbar ist. Für geplante Investitionen zum Aufbau des Internetvertriebs besteht eine weitere und nach den vorliegenden Planungen ausreichende Darlehenszusage der Gesellschafter. Die zwischenzeitliche Geldanlage erfolgt ausschließlich bei Kreditinstituten mit ausreichender Bonität. Die Anlagen werden unter dem Kapitalerhaltungsziel und einer Sicherung ausreichender Liquidität vorgenommen. Die Gesellschaft sieht sich daher lediglich einem geringen Kapitalverlustrisiko ausgesetzt.

Auf der Passivseite besteht das unter „III.2. Finanzlage“ beschriebene Gesellschafterdarlehen, für das eine feste Zinsvereinbarung über die gesamte Laufzeit besteht. Aufgrund umfassender Rangrücktrittsvereinbarungen ist die Erfüllung der Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten so lange aufgeschoben, bis das Stammkapital wieder vollständig vorhanden ist. Für die Begleichung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere die Gewinnauszahlung an die Kunden, wird die notwendige Vorsorge durch die Bereitstellung ausreichender liquider Mittel getroffen.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung resultieren hieraus derzeit insgesamt nur relativ geringe Risiken für die Gesellschaft, insbesondere keine bestandsgefährdenden Risiken.

München, 16. Juni 2023

**Geschäftsführung der
ODDSET Sportwetten GmbH, München**

Dr. Michael Hettich
(Geschäftsführer)

Christof Schöpfel
(Geschäftsführer)

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	377.532,07	511.300,40
2. Geleistete Anzahlungen	<u>297.500,00</u>	<u>297.500,00</u>
	<u>675.032,07</u>	<u>808.800,40</u>
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	1.034,73	2.406,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.449,51	112.979,17
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>100,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>124.584,24</u>	<u>115.385,26</u>
	<u>799.616,31</u>	<u>924.185,66</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	439.314,55	772.642,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>322.030,52</u>	<u>789.206,17</u>
	<u>761.345,07</u>	<u>1.561.849,09</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>20.905.086,92</u>	<u>19.601.197,42</u>
	<u>21.666.431,99</u>	<u>21.163.046,51</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>12.508,12</u>	<u>41.424,65</u>
	<u>22.478.556,42</u>	<u>22.128.656,82</u>

Passiva

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	6.000.000,00	6.000.000,00
II. Kapitalrücklage	157.840,00	157.840,00
III. Verlustvortrag	-1.658.049,82	-6.437.367,44
IV. Jahresüberschuss	<u>945.103,18</u>	<u>4.779.317,62</u>
	<u>5.444.893,36</u>	<u>4.499.790,18</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	237.347,00	283.041,00
2. Steuerrückstellungen	459.587,00	623.906,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>1.862.210,40</u>	<u>2.251.196,95</u>
	<u>2.559.144,40</u>	<u>3.158.143,95</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.240.956,63	1.863.594,09
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.008.431,25	9.486.664,69
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.573.053,88	2.387.673,68
- davon aus Steuern:		
EUR 1.383.390,94 (Vorjahr: EUR 2.275.753,68)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 36.163,14)		
	<u>13.822.441,76</u>	<u>13.737.932,46</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>652.076,90</u>	<u>732.790,23</u>
	<u>22.478.556,42</u>	<u>22.128.656,82</u>

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	<u>2022</u> EUR	<u>2021</u> EUR
1. Umsatzerlöse	138.320.931,02	172.766.852,15
2. Aufwand Spiel- und Wettbetrieb	-119.975.506,38	-149.429.270,86
3. Sonstige betriebliche Erträge	137.433,24	33.021,49
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-6.568.867,34</u>	<u>-7.217.713,60</u>
5. Rohergebnis	<u>11.913.990,54</u>	<u>16.152.889,18</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.227.212,09	-2.194.910,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-407.784,49	-434.276,20
- davon für Altersversorgung: EUR 64.152,34 (Vorjahr: EUR 100.126,19)		
	<u>-2.634.996,58</u>	<u>-2.629.187,07</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-388.967,03	-204.816,50
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-6.940.172,45</u>	<u>-7.294.065,87</u>
9. Betriebsergebnis	<u>1.949.854,48</u>	<u>6.024.819,74</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	813,00	182,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-651.966,56	-630.487,12
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 621.966,56 (Vorjahr: EUR 494.565,46)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-353.345,74</u>	<u>-614.906,00</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>945.355,18</u>	<u>4.779.608,62</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-252,00</u>	<u>-291,00</u>
15. Jahresüberschuss	<u>945.103,18</u>	<u>4.779.317,62</u>

ODDSET Sportwetten GmbH, München

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben und Rechnungslegung

Die „ODDSET Sportwetten GmbH“ mit Sitz München ist im Handelsregister B des Amtsgerichts München eingetragen (HRB 196232).

Der Jahresabschluss wurde unter Zugrundelegung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind gemäß Gesellschaftsvertrag die Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie die Regelungen des GmbHG beachtet worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nominalbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten angesetzt. Nicht werthaltige Forderungen werden einzelwertberichtigt. Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Rückdeckungsversicherung ist mit ihrem von der Versicherung mitgeteilten Aktivwert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben bzw. der Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die Aufwand bzw. Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB (auf Basis eines 10-Jahres-Durchschnittsraumes) für Dezember 2022 veröffentlichte Rechnungszins für eine Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,78 % zugrunde gelegt. Dabei wurde eine jährliche Gehalts- und Rentensteigerung von 0,00 % p. a. und ein Anwartschaftstrend nach Austritt ohne Versorgungsfall von 0,00 % berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen des siebenjährigen und des angewendeten zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt EUR 0,00. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der IDW RH FAB 1.021 zur Bewertung von Rückstellungen für rückgedeckte Altersversorgungsverpflichtungen erstmals angewandt. Die Umsetzung des Rechnungslegungshinweises erfolgte mit dem Deckungskapitalverfahren unter der Wahl des Aktivprimats.

Alle Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags dotiert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle bekannten Verpflichtungen und Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie steuerliche Verlustvorträge unter Berücksichtigung des kombinierten Ertragsteuersatzes von 33,0 % (15,0 % KSt zzgl. 0,8 % SolZ und 17,2 % GewSt) ermittelt und saldiert. Ein sich ergebender Überhang an aktiven latenten Steuern wird gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagengitter (Anlage zu diesem Anhang) dargestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Jahresende in Höhe von TEUR 439 (Vorjahr: TEUR 773), davon gegen Gesellschafter TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Kautionen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 40) überwiegend für die angemieteten Büroräumlichkeiten am Firmensitz in München, debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 488) sowie die Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionszusagen in Höhe von TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 257) mit einer Restlaufzeit bis zum 1. September 2037. Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Körperschaftsteuererrückforderungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3) enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr mit Ausnahme der obengenannten Kautionen und der Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung innerhalb von maximal einem Jahr fällig.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betragen TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 41) und wurden im Berichtsjahr vornehmlich im Zusammenhang mit jahresübergreifenden Wartungs- und Versicherungsverträgen gebildet.

3.2 Passiva

Das Stammkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 6.000 und ist in voller Höhe eingezahlt. Unter Einbeziehung der zum Vorjahr unveränderten Kapitalrücklage (TEUR 158), des Verlustvortrags (TEUR -1.658, Vorjahr: TEUR -6.437) und des Jahresüberschusses des Berichtsjahres (TEUR 945, Vorjahr: TEUR 4.779) verbleibt ein positives Eigenkapital in Höhe von TEUR 5.445 (Vorjahr: TEUR 4.500).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Personalverpflichtungen, ausstehende Rechnungen sowie Lizenzkosten.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamt TEUR	Restlaufzeiten in Jahren			Vorjahr	Vorjahr
		bis 1 TEUR	1 bis 5 TEUR	über 5 TEUR	bis 1 TEUR	1 bis 5 TEUR
Lieferungen und Leistungen	2.241	2.241	-	-	1.864	-
Gesellschafter	10.008	10.008	-	-	9.487	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.573	1.573	-	-	2.388	-
	<u>13.822</u>	<u>13.822</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>13.739</u>	<u>-</u>

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 267) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 10.008 (Vorjahr: TEUR 9.487) resultieren aus einem Konsortialdarlehen zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Die Erfüllung der Verbindlichkeiten ist jedoch aufgrund der Rangrücktritte so lange aufgeschoben, bis das Stammkapital wieder ungeschmälert vorhanden ist.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 733) und betreffen Wettspieleinsätze auf Veranstaltungen, die nach dem Bilanzstichtag ausgespielt werden.

3.3 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Diese finanziellen Verpflichtungen betreffen:

	Gesamt TEUR	Jahre		Vorjahr	Vorjahr
		bis 1 TEUR	1 bis 5 TEUR	bis 1 TEUR	1 bis 5 TEUR
bezogene Dienstleistungen	28.919	8.799	20.120	6.875	27.418
Miete/Leasing	388	226	162	216	348
Bestellobligo	<u>2.390</u>	<u>2.390</u>	<u>0</u>	<u>2.092</u>	<u>298</u>
	<u>31.697</u>	<u>11.415</u>	<u>20.282</u>	<u>9.183</u>	<u>28.064</u>

Es ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen ab dem Jahr 2023 in Höhe von kumuliert TEUR 28.919 bis zum 28. Februar 2026 für bezogene Dienstleistungen. Das vorwiegend darin zugrunde liegende Vertragsverhältnis eines Sportwetten-Kooperationsvertrags regelt die Bereitstellung und den Betrieb einer Sportwetten-Plattform und läuft auch über das Ende einer Mindestvergütung über den 28. Februar 2026 hinaus als variable Vergütung weiter, womit weitere Verpflichtungen in nicht bezifferbarer Höhe verbunden sind. Die Höhe und Dauer der zukünftigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen für diese bezogenen Dienstleistungen werden vom tatsächlichen Start des Internetvertriebs der Gesellschaft entscheidend beeinflusst. Die mit dem Sportwetten-Kooperationsvertrag verbundenen Vorteile sind, dass die ODDSET GmbH keine eigenen Investitionen in IT-Systeme und Software für ein Sportwettspielsystem aufwenden sowie für dessen Betrieb keine eigenen Mitarbeiter beschäftigen muss. Die mit dem Sportwetten-Kooperationsvertrag einhergehenden Risiken beziehen sich insbesondere auf die Verpflichtung, an den Vertragspartner über eine unkündbare Vertragslaufzeit gebunden zu sein und eine bestimmte Mindestvergütung leisten zu müssen.

In den bezogenen Dienstleistungen sind darüber hinaus noch finanzielle Verpflichtungen für IT- und Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von TEUR 406 enthalten.

Daneben ergeben sich weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 388 für Mieten und Leasing, wobei der größte Teil bis längstens 31. August 2024 fällig ist.

Das Bestellobligo in Höhe von TEUR 2.390 betrifft Verpflichtungen aus Verträgen für Softwareentwicklung.

Im Zusammenhang mit der Erteilung der Konzession zum Veranstalten von Sportwetten wurde von einem Kreditinstitut ein Avalkredit über TEUR 6.000 gestellt, der durch verpfändete Guthaben der Gesellschafter gesichert ist.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2022 ein Rohergebnis in Höhe von TEUR 11.914 (Vorjahr: TEUR 16.153) erzielt. Neben der Tätigkeit im Geschäftsmodell als Veranstalter von Sportwetten wurde auch das alternative Geschäftsmodell als Dienstleister für Lotteriegesellschaften fortgesetzt und damit Umsätze in Luxemburg in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 146) erzielt. Die Gesellschaft erzielte wie im Vorjahr mehr als 99 % ihrer Umsatzerlöse in Deutschland.

5. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Friederike Sturm, München (Vorsitzende), bis 7. Juni 2022
Präsidentin Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung

Claus Niederal, München, ab 5. Juli 2022 (Vorsitzender des Aufsichtsrates ab 14. November 2022)
Präsident Staatliche Lotterie- und Spielbankverwaltung

Andreas Kötter, Münster
Geschäftsführer Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG

Dr. Heinz-Georg Sundermann, Wiesbaden (stellvertretender Vorsitzender), bis 30. Juni 2022
Geschäftsführer LOTTO Hessen GmbH

Martin Blach, Wiesbaden, ab 1. Juli 2022
Geschäftsführer LOTTO Hessen GmbH

Georg Wacker, Stuttgart (stellvertretender Vorsitzender ab 14. November 2022)
Geschäftsführer Staatliche Toto-Lotto GmbH

Jürgen Häfner, Koblenz (stellvertretender Vorsitzender)
Geschäftsführer Lotto Rheinland-Pfalz GmbH

Dr. Ait Stapelfeld, Rostock
Geschäftsführer Verwaltungsgesellschaft Lotto und Toto in Mecklenburg-Vorpommern mbH

Peter Jacoby, Saarbrücken, bis 30. Juni 2022
Geschäftsführer SAARLAND – SPORTTOTO GmbH

Peter Strobel, Saarbrücken, ab 11. Juli 2022
Geschäftsführer SAARLAND - SPORTTOTO GmbH

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungen gezahlt.

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gesellschaft sind seit 1. Januar 2019 Herr Dr. Michael Hettich (verantwortlich für die Bereiche Recht, Produkt & Operations, Projektmanagement) und Herr Christof Schöpfel (verantwortlich für die Bereiche Marketing & Vertrieb, Finanzen & Controlling, Corporate Office & Office) bestellt. Die Geschäftsführer sind jeweils einzelvertretungsberechtigt.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2022 mit ihren Gesellschaftern folgende wesentliche Geschäfte:

- Konsortialdarlehensvertrag in Höhe von TEUR 6.000 zuzüglich aufgelaufener Zinsen von TEUR 4.008 (mit Rangrücktritten)
- Rückbesicherung eines Avalkredits zugunsten des Regierungspräsidiums Darmstadt im Zusammenhang mit der Konzession zum Veranstellen von Sportwetten in Höhe von TEUR 6.000
- Dienstleistungsverträge (Service-Leistungen im stationären Vertrieb) in Höhe von TEUR 10.384

Andere Angaben

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 25 (Vorjahr: 23) Mitarbeiter, davon weiblich 8 und männlich 17.

Für ehemalige Geschäftsführungsorgane sind Pensionsrückstellungen von TEUR 237 (Vorjahr: TEUR 283) gebildet, denen entsprechende Rückdeckungsversicherungen gegenüberstehen.

Das von der PSP Peters Schönberger GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 42 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Wir verweisen insbesondere auf den Lagebericht-Abschnitt IV. „Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens“.

Mit Schreiben vom 15. Dezember 2022 hat das Regierungspräsidium Darmstadt der Gesellschaft eine Erlaubnis zum Veranstalten von Sportwetten im Internet und stationären Betrieb gemäß §§ 4 bis 4d i. V. m. § 21 Abs. 7 GlüStV 2021 für den Zeitraum ab 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2027 erteilt.

Aufgrund einer im Februar 2023 erfolgten Anpassung des im Abschnitt 3.3 erwähnten Sportwetten-Kooperationsvertrags reduzieren sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen um TEUR -8.710. Dies bezieht sich insbesondere auf die bezogenen Dienstleistungen (TEUR -6.320) aufgrund einer Anpassung der Mindestvergütung sowie auf den Wegfall des Bestellobligos (TEUR -2.390).

Zusätzlich zum stationären Vertrieb von Sportwetten erfolgte Anfang April 2023 der beworbene Start des Internetvertriebs.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der ODDSET Sportwetten GmbH, München, schlägt vor, den Jahresüberschuss 2022 in Höhe von EUR 945.103,18 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 16. Juni 2023

**Geschäftsführung der
ODDSET Sportwetten GmbH, München**

Dr. Michael Hettich
(Geschäftsführer)

Christof Schöpfel
(Geschäftsführer)

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1. Jan. 2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2022 EUR	1. Jan. 2022 EUR	Abschreibungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2022 EUR	31. Dez. 2022 EUR	31. Dez. 2021 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.141.826,15	196.287,04	-124.355,00	1.213.758,19	630.525,75	330.055,37	-124.355,00	836.226,12	377.532,07	511.300,40
2. Geleistete Anzahlungen	297.500,00	0,00	0,00	297.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	297.500,00	297.500,00
	<u>1.439.326,15</u>	<u>196.287,04</u>	<u>-124.355,00</u>	<u>1.511.258,19</u>	<u>630.525,75</u>	<u>330.055,37</u>	<u>-124.355,00</u>	<u>836.226,12</u>	<u>675.032,07</u>	<u>808.800,40</u>
II. Sachanlagen										
1. Mietereinbauten	13.713,17	0,00	0,00	13.713,17	11.307,08	1.371,36	0,00	12.678,44	1.034,73	2.406,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	340.979,30	68.010,64	0,00	408.989,94	228.000,13	57.540,30	0,00	285.540,43	123.449,51	112.979,17
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	100,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00
	<u>354.692,47</u>	<u>68.110,64</u>	<u>0,00</u>	<u>422.803,11</u>	<u>239.307,21</u>	<u>58.911,66</u>	<u>0,00</u>	<u>298.218,87</u>	<u>124.584,24</u>	<u>115.385,26</u>
	<u>1.794.018,62</u>	<u>264.397,68</u>	<u>-124.355,00</u>	<u>1.934.061,30</u>	<u>869.832,96</u>	<u>388.967,03</u>	<u>-124.355,00</u>	<u>1.134.444,99</u>	<u>799.616,31</u>	<u>924.185,66</u>

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ODDSET Sportwetten GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ODDSET Sportwetten GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ODDSET Sportwetten GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 5. Juli 2023

PSP Peters Schönberger GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stephan Nowack
Wirtschaftsprüfer

Dr. Christian Eschner
Wirtschaftsprüfer

Angaben zur Feststellung und zur Ergebnisverwendung

In der Gesellschafterversammlung vom 22.08.2023 wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

- Der mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31.12.2022, der im Vorfeld dieser Sitzung in gedruckter Form versendet wurde, wird festgestellt.
- Der Jahresüberschuss 2022 von EUR 945.103,18 wird auf neue Rechnung vorgetragen (Verrechnung mit Verlustvortrag von EUR 1.658.049,82).